

STIFTUNG PADEREBJ



VERANTWORTLICHE IN DER STIFTUNG
Pfarrer: Stefan Meili, Rue du Pasteur Fréne 12, 2710 Tavannes
 Tel. 079 363 97 16, E-Mail: stefan.meili@live.com
Präsident: Hans Peter Bühler, ch. du Pierrat 36, 2538 Romont BE, Tel. 079 563 20 78
Sekretariat: Marie-Louise Hoyer, Bartolomäusweg 13c, 2504 Biel-Bienne
 Tel. 032 489 17 04 / 079 795 92 59, E-Mail: sekretariat-paderebj@bluewin.ch

GOTTESDIENSTE

Pfingstsonntag, 5. Juni, 10 Uhr, Abendmahl
 Renan mit Pfarrer Ruedi Kleiner
 Moutier mit Pfarrer Stefan Meili

Dienstag, 7. Juni, 15.00 Uhr
 La Colline

Mittwoch, 8. Juni, 10.15 Uhr
 La Roseraie

Sonntag, 12. Juni, 10 Uhr – Achtung, neues Datum statt 26.6.
 Corgémont, anschliessend Zustiffterversammlung. Traktanden s. unten

Donnerstag, 16. Juni, 14.30 Uhr
 Les Lovières

Sonntag, 19. Juni, 10 Uhr
 Seehof, mit Welschenrohr

VERANSTALTUNGEN

Kaffeepausen

Renan: 8.6. um 14 Uhr im «Anker»
 Moutier-Tavannes-Unteres Tal: Mittwoch, 15.6. ab 14 Uhr in Tavannes
 St-Imier: 22.6. um 10 Uhr im «Clef 43»

Kindertreff

Mittwoch, 22.6. um 14 Uhr in Tavannes, Auskunft bei Frau Dürst, Tel. 032 481 21 83

Jass-Club

Dienstag, 7. und 21. Juni. Auskunft bei Marianne und Hans Behrens, Tel. 032 961 11 02

MOUTIER, TAVANNES UND ST. IMMERTAL

Mitfahrgelegenheiten zu Gottesdiensten und Anlässen

Zögern Sie nicht anzurufen, es ist uns wichtig, dass Sie an den verschiedenen Angeboten teilnehmen können. Wir freuen uns über Ihren Anruf!

Von **Tavannes** aus vermitteln Marianne Spychiger, 032 941 39 64 und Marie-Louise Hoyer, 032 489 17 04 und 079 795 92 59,
 vom **St. Immortal** aus vermitteln Margrit Ingold, 032 963 13 65, und Marlise Walther, 032 943 10 74.

Von **Moutier** aus vermitteln Jakob Weber, 032 493 17 79, und Therese Zeller, 032 493 41 96.

Kollekten

10.4.22	HEKS/Bfa	300.00
15.4.22	HEKS/Bfa	115.00
17.4.22	HEKS/Bfa	278.00

Internetadresse der Stiftung:

www.paderebj.ch

Einladung zur 10. Zustiffterversammlung der Stiftung für die Pastoration der deutschsprachigen Reformierten im Berner Jura

Sonntag, 12. Juni 2022, ca. 10.30 Uhr, reformierte Kirche Corgémont	9.	Wahl der Mitglieder des Stiftungsrats für die Periode 2022–2026
10.00 Uhr Andacht ca. 10.30 Uhr Mitgliederversammlung	10.	Wahl des Präsidiums für die Periode 2022–2026
Traktanden:	11.	Wahl der Revisionsstelle
1. Begrüssung	12.	Informationen des Präsidenten
2. Wahl der Stimmenzähler	13.	Informationen des Pfarrers
3. Protokoll der Zustiffterversammlung vom 6.6.2021	14.	Vorschläge und Bedürfnisse der Zustiffter
4. Genehmigung der Rechnung 2021	15.	Verschiedenes
5. Genehmigung des Jahresberichts 2021		Noch-nicht-Zustiffter können sich vor Beginn der Versammlung einschreiben.
6. Genehmigung des Budgets 2023		Eine Mitfahrgelegenheit organisiert M.-L. Hoyer, Tel. 079 795 92 59 oder 032 489 17 04
7. Verabschiedung der ausgeschiedenen Mitglieder des Stiftungsrats M. Allemann und Th. Zeller		Auf Verlangen werden die Dokumente zugeschickt, bitte bei Frau Hoyer melden.
8. Neuwahl in den Stiftungsrat, Vorschlag: Marianne Spychiger		TAVANNES, 3. MAI 2022 DER STIFTUNGSRAT

Von der fehlenden «Nydle» und von Pfingsten

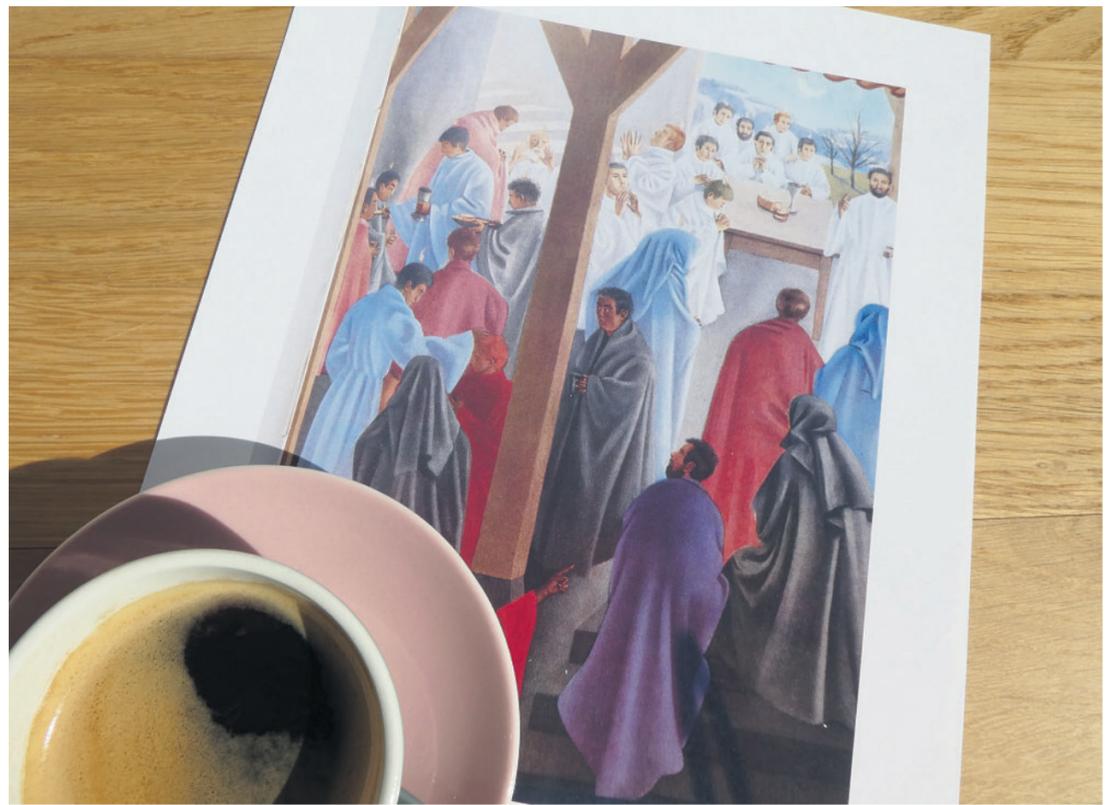


Foto von Stefan Meili

Beim Stöbern in einem Büchlein von Ueli dem Schreiber (Guido Schmezer, 1924–2019) stiess ich auf folgende kleine Geschichte:

«Frölein, i hätti gärn es Ggaffee ohni Nydle!», ruft der witzige Stammgast zur neuen Serviertochter.

«Es tuet mer leid», tönt es zurück, «d Nydlen isch grad usgange. Aber nähmet Der vilicht es Ggaffee ohni Milch?» (Ueli der Schreiber, Ein Berner namens ..., Rorschach, 1961, S. 42)

Natürlich – die witzige kleine Geschichte spricht für sich. Zu erklären braucht man hier nichts.

Gleichwohl beschäftigt mich etwas an dieser kleinen Geschichte. Es sind nicht die Bezeichnungen «Frölein» oder «Serviertochter», die mir zu denken geben. Diese Ausdrücke mögen heutzutage wohl kaum mehr mit einer «gendergerechten» Sprache zu vereinbaren sein. Doch diese Titelierungen stammen eben aus einer Zeit, in der diese Ausdrücke noch kaum als patriarchalisch anmassend wahrgenommen wurden.

Also nicht die veralteten Ausdrücke geben mir zu denken. Zu denken gibt mir, dass die Frau, die da in diesem Restaurant arbeitet, durch diese kleine Geschichte als etwas dümmlich wahrgenommen werden könnte. Und da möchte ich Partei für sie ergreifen. Denn eigentlich ist ihre Reaktion gegenüber dem Gast alles andere als dumm. Im Gegenteil. Diese Frau, die da im Restaurant serviert, nimmt in diesem Fall mehr wahr als viele andere.

Ich stelle mir vor, dass diese Frau noch etwas jünger ist und nicht so erfahren. Denn mit mehr Erfahrung hätte sie wohl gar nichts gesagt, sondern dem Gast den bestellten schwarzen Kaffee einfach serviert. Doch nicht nur ihre Ehrlichkeit spricht für sie, auch nicht nur ihr spürbares Engagement, es richtig und gut machen zu wollen. Es spricht für sie auch ihre Reaktion, die von einem sensiblen Wahrnehmungsvermögen zeugt.

Für die Frau, die da in diesem Restaurant Gäste bedient, wird die «Nydle» durch die Bestellung des Gastes zu etwas, das es gibt, auch wenn sie im Moment in der Küche ausgegangen ist. Die «Nydle» fehlt. Doch gerade ihr Fehlen erinnert sie konkret an diese «Nydle». Die «Nydle» wird gerade durch ihr Nichtvorhandensein ganz präsent. In der Bestellung des Gastes wird die fehlende «Nydle» für die Angestellte in einer Weise gegenwärtig, dass sie nach einer Lösung sucht, die der

fehlenden und doch anwesenden «Nydle» angemessen sein könnte. Das ist in diesem Fall eben der Kaffee ohne Milch.

Man mag da schmunzeln. Denn wie gesagt – die Angestellte hätte es sich in diesem Fall viel einfacher machen können. Doch in anderen Momenten, in denen etwas, das nicht vorhanden ist, ganz präsent wird, lässt uns das Schmunzeln schnell einmal vergehen. Zum Beispiel ein Zahnnerv, der uns daran erinnert, dass unser Zahn ein Loch hat. Durch das Loch fehlt dem Zahn etwas. Doch erst das Loch erinnert daran, wie himmlisch es ist, keine Zahnschmerzen zu haben. Gerade also dann, wenn ein Stück Zahn fehlt und uns der unbeschwerter Genuss beim Essen abhandengekommen ist, werden wir daran erinnert, wie es doch etwas Wunderbares ist, mit gesunden Zähnen herzhaft und schmerzlos in einen Apfel beißen zu können.

Oder – um ein weiteres Beispiel aufzugreifen – genauso ist es mit dem Wasser, das in der Wohnung abgestellt wird. Ohne Wasser zu sein – und sei es auch nur für ein paar wenige Stunden – ist mühsam. Und wie oft geht man anfänglich zum Wasserhahn oder will die Spülung der Toilette betätigen und merkt erst dann, dass die Wasserversorgung unterbrochen ist. Leicht beginnt man sich da zu beklagen, dass das Wasser fehlt, und erinnert sich daran, wie praktisch es doch ist, einfach den Wasserhahn aufdrehen zu können. Auch da – das Nichtvorhandensein lässt das Nichtvorhandene präsent werden und lässt einen nach einer wohlfunktionierenden Wasserversorgung sehnen.

Und da stellt sich mir zumindest die Frage, ob das alles nicht gerade auch etwas mit Pfingsten zu tun haben könnte.

In der Geschichte (Apostelgeschichte 2, 1–13), die gleichsam am Anfang von Pfingsten steht, wird beschrieben, wie die Jünger – und mit ihnen viele andere, die mit Jesus in Berührung gekommen waren – sich an einem Ort versammelten. 50 Tage sind vergangen, seit sich die Kunde auszubreiten begann, dass Jesus nicht im Grab zu suchen sei. In diesen Tagen wird Jesus, der am Kreuz gestorben ist, immer wieder ein Thema geworden sein. Gerade dadurch, dass er nicht mehr da war, wuchs die Sehnsucht nach ihm – die Sehnsucht nach dem, der so treffend zu den Menschen sprach; die Sehnsucht nach dem, der sich den Menschen wandte und sich für sie einsetzte. Gerade sein Fehlen erinnerte umso stärker

daran, wie es war, als er mitten unter ihnen war. Die Sehnsucht nach ihm liess ihn, den Abwesenden, ganz gegenwärtig werden.

Und dann kam das Pfingstfest, das verschiedene Menschen in Jerusalem zusammenkommen liess, unter anderem eben auch die Jünger. Ursprünglich wurde das Fest als Erntedankfest begangen. Doch erinnert dieses Fest 50 Tage nach dem Passahfest auch daran, wie Mose auf dem Berg Sinai von Gott die Zehn Gebote erhalten hatte. Es ist ein Fest, an dem gefeiert wird, wie Gott sich seinem Volk wohlwollend zuwendet – sei es mit den Gaben für das tägliche Brot, sei es durch die Gebote, die in eine lebendige Gemeinschaft führen.

Dieses Fest bildet den Hintergrund für das, was die Jünger und andere in der Folge erlebten. Ihre Sehnsucht nach Jesus liess den Abwesenden in diesen Festtagen so gegenwärtig werden, dass er für sie als Geist erlebbar wurde, der über sie kam.

Dieser Geist mag zwar unfassbar sein. Er lässt sich nur annähernd mit Bildern beschreiben – etwa als Brausen, das das Haus erfüllte, in dem die Jünger waren, oder etwa als Feuerzungen, die sich auf die Menschen niederliessen. Wie auch immer – auf jeden Fall wurde in diesem Geist der Abwesende so gegenwärtig, dass die Menschen miteinander zu sprechen und einander zu verstehen begannen, auch wenn sie eigentlich von ganz unterschiedlicher Herkunft waren und in ganz verschiedenen Sprachen redeten.

Der Geist mag wehen, wo er will. Er mag unverfügbar sein. Doch gut möglich, dass er dort zu wehen beginnt, wo einem die Sehnsucht den Abwesenden ganz nahebringt und gegenwärtig sein lässt – jenen Abwesenden, der sich in den Begegnungen mit anderen so menschlich und wohlwollend zeigte.

Gut möglich, dass in dieser Sehnsucht auch unter uns etwas von jener Sprache ins Spiel kommt – von jener Sprache, in der sich Wohlwollen und Verständnis ausdrückt. Es ist eine Sprache, in der eine friedensverheissende Taube zu fliegen beginnt, so wie das auf dem Bild von Willy Fries dargestellt ist.

STEFAN MEILI, PADEREBJ



KIRCHGEMEINDE DELSBERG

Deutschsprachige Pfarrerin: Maria Zinsstag, Rue du Temple 13, 2800 Delémont, Telefon 032 422 16 83, E-Mail: zinsstag@bluewin.ch
Präsenztag: Di/Do/Fr
Sekretariat: Tel. 032 422 20 36, E-Mail: paroisse_reformee@bluewin.ch
Vertreter der Deutschsprachigen im Kirchgemeinderat:
Hans-Peter Mathys, Rue du Jura 1, 2800 Delémont, Telefon 032 422 36 44

PAROISSE réformée de DELÉMONT

GOTTESDIENSTE

- Pfingstsonntag, 5. Juni** 10 Uhr Saal Delsberg mit Abendmahl
- Freitag, 10. Juni** 18.15 bis 18.45 Uhr Temple Delsberg, Feierabendmusik mit Loïc Burki
- Sonntag, 12. Juni** 10 Uhr Centre réformé Delsberg
14 Uhr Kapelle Löwenburg
- Sonntag, 22. Mai** Solvat, zweisprachig, Abendmahl, mit Marc Tschanz am Schwyzerörgeli und Pique-nique, Grill vorhanden

VERANSTALTUNGEN

Jass
Am 2. Juni von 14 bis 17 Uhr treffen sich die Jassbegeisterten im Centre réformé, Delsberg. Kollekte für ein Hilfswerk. Auskunft gibt Bernard Wälti, 032 422 44 26.

Besuchsgruppe
Wir treffen uns für die Organisation des zweiten Halbjahres und für eine Weiterbildung am 9. Juni, 10 Uhr im Centre réformé, Delsberg, für die Organisation, von 11.30 bis 17 Uhr für die Weiterbildung im Centre Saint François zum Thema: «Ecoule chrétienne». Möchten Sie auch zur Gruppe stossen? Möchten Sie sich im Zuhören weiterbilden? Dann sind Sie willkommen. Melden Sie sich möglichst sofort bei Pfarrerin Maria Zinsstag.

Lesegruppe
Wir sind an einem neuen Buch. Darum ist es günstig, wenn jemand neu zu uns stossen möchte. Die nächsten Treffen vor der Sommerpause: 14. und 28. Juni von 14.15 bis 16 Uhr im Centre réformé, Delsberg. Auskunft gibt Pfarrerin Maria Zinsstag.

Gemeindemittagessen
Donnerstag, 30. Juni ab 12 Uhr im Centre réformé, Delsberg. Ab 14.30 Uhr erzählt uns Janique Perrin von der Waldenserkirche in Italien, in der sie mehrere Jahre lang als Pfarrerin geamtet hat. Wenn nötig, übersetze ich gerne für Sie auf Deutsch. Anmeldung fürs Essen bis am Freitag, 24. Juni auf dem Sekretariat (032 422 20 36; secretariat@paroisseref-delémont.ch)

Gemeindeferien
Wir verbringen die Tage vom 29. September bis 1. Oktober im Hotel Riesling in der Nähe von Riquewihr im Elsass mit Vollpension. Die Ferien kosten, alles inbegriffen ausser den Getränken, 870 Franken im DZ und 980 Franken im EZ. Anmeldung bis am 24. Juni. Wie immer haben wir auch ein paar subventionierte Zimmer zur Verfügung. Falls Sie eine Subvention wünschen oder mehr Auskünfte brauchen oder sich einfach anmelden wollen, kontaktieren Sie Pfarrerin Maria Zinsstag.

MARIA ZINSSTAG, PFARRERIN

Wolke der Zeugen

Germanus und Randoald – ihre Spuren in der Region

Germanus (Germain) von Granfelden (Grandval) im Münstertal (Moutier) kam um 612 in Trier zur Welt und stand wahrscheinlich dem irischen Wandermissionar Columban von Luxeuil nahe, jedenfalls wurde er Mönch in dessen Kloster. Weitere Gefährten von Columban im Jura sind Himerius von Saint Imier, Ursizinus von Saint-Ursanne und Fromont von Bonfol. Sie gehören wie auch Gallus von Sankt Gallen und Beatus vom Thunersee zur zweiten Missionierungswelle Europas nördlich der Alpen durch die irischen Wandermönche.

640 wurde Germanus der erste Abt im von Alemannenherzog Gundoin gegründeten Kloster in Moutier Grandval und Randoald wurde dessen Probst. Beide suchten um 675 den Nachfolger Gundoins, Herzog Athich, in Courtételle auf, um dagegen zu protestieren, dass dieser Arme, Klöster und Kirchen beraubte, und traten für die Bevölkerung ein, die unter dessen Kriegen litt. Wenig später ermordeten Athichs Söldner beide auf dem Gebiet der Communance in der Nähe von Delémont. Sehr bald nach Germanus' Tod verfasste Bobolenus vom Kloster Moutier Grandval ihre Lebensgeschichte. Wir kennen diese dank dem Codex von Sankt Gallen aus dem 11. Jahrhundert.

Heute sind Germain und Randoald die Patrone der Unité pastorale Saint Germain, zu der die Kirche in Courrendlin gehört. Auf dem grossen Altarbild ist hinter den beiden Heiligen das Dorf gut erkennbar. Das hat für mich etwas Berührendes, ist es doch ein Zeichen der Inkulturation des Christentums bei uns. Dass sich die beiden vor 1400 Jahren mutig für die bedrückte Bevölkerung einsetzten, hat sicher dazu beigetragen. Sie erinnern uns an diese wichtige Aufgabe der Kirche, die sich jeder Generation neu stellt.

In der Kirche von Courtételle sind die beiden in einem Kirchenfenster von Hans Stocker (1972) dargestellt. Auch ihre Reliquien in St. Marcel in Delsberg und andere ihnen zugeschriebenen Gegenstände kann man noch anschauen. Interessant und sicher echt ist der Abtsstab von Germanus (um 660 erstellt), einer der ältesten erhaltenen Abtsstäbe überhaupt. Er wurde nach seinem Tod vergoldet und verziert. Heute wird er im historischen Museum in Delsberg aufbewahrt. (Die Bilder sind im ökumenischen Heiligenlexikon von Joachim Schäfer zu finden.)

PFARRERIN MARIA ZINSSTAG



KIRCHGEMEINDE PRUNTRUT

VERTRETER DER DEUTSCHSPRACHIGEN IM KIRCHGEMEINDERAT:
Philippe Berthoud, Chemin de l'Oiselier 50, 2900 Porrentruy, 032 466 57 19
Deutschsprachiges Pfarramt: Manuela und Franz Liechti-Genge, Rue du Quartier 12, 2882 Saint-Ursanne, Tel. 032 461 33 48
Sekretariat: Rue du Temple 17, 2900 Porrentruy, Tel. 032 466 18 91, Fax 032 466 38 11, E-Mail: par-ref-porrentruy@bluewin.ch

PAROISSE réformée de PORRENTRU Y

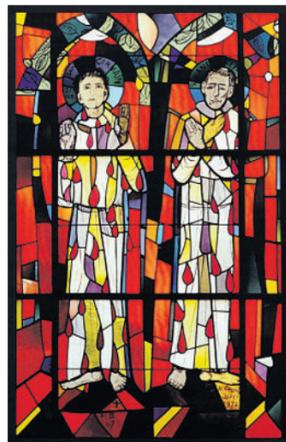
GOTTESDIENSTE

- Sonntag, 12. Juni um 10.00 Uhr – Gottesdienst in Bonfol: «Denn nicht wie der Mensch urteilt ...» – David wird zum König gesalbt (1. Samuel 16)
- Sonntag, 10. Juli um 11.15 Uhr – Gottesdienst in Pruntrut

WEITERE HINWEISE

Lesegruppe
Die Lesegruppe beschäftigt sich im Moment mit dem Buch «Vom Aufstehen» von Helga Schubert. Das nächste Treffen findet am Freitag, 24. Juni 2022 um 14.00 im Kirchgemeindehaus Pruntrut statt. Neuinteressierte sind jederzeit willkommen. Auskünfte gibt Manuela Liechti-Genge, 079 351 78 89 oder manuela@liechti-genge.ch

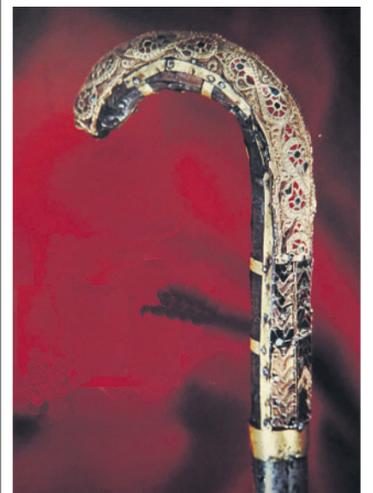
Besuche
Wer im Spital oder in einem Heim oder zuhause einen Besuch wünscht, den bitten wir, uns das mitzuteilen oder mitteilen zu lassen. Wir sind darauf angewiesen zu erfahren, wo Menschen sind, die von Hause aus deutschsprachig sind, und treten gerne mit ihnen in Kontakt. Franz Liechti-Genge, 032 461 33 48



Germanus und Randoald in der Kirche Courtételle, Kirchenfenster von Hans Stocker (1972)



Altarbild in der Kirche Courrendlin von François-Ignace Tavanne von Delémont (1757). Foto: Maria Zinsstag



Abtsstab von Germanus (um 660) im Musée jurassien in Delsberg



KIRCHGEMEINDE FREIBERGE

Präsident: Laurent Juillerat, Telefon 032 951 40 78
E-Mail: ljuillerat@bluewin.ch
Sekretärin: Jessica Beuchat, Tel. 032 951 40 78
E-Mail: par.reform.f-m@bluewin.ch
Pfarrerin: Daphné Reymond, Tel. 079 327 77 05
E-Mail: daphne.reymond@bluewin.ch
Pfarrpersonen für Deutschsprachige: Franz Liechti-Genge, Rue du Quartier 12, 2882 Saint-Ursanne, Tel. 032 461 33 48, und Maria Zinsstag, Rue du Temple 13, 2800 Delémont, Tel. 032 422 16 83
E-Mail: zinsstag@bluewin.ch

PAROISSE réformée des FRANCHES-MONTAGNES

GOTTESDIENSTE

Jeden Sonntag auf Französisch um 10 Uhr in der reformierten Kirche in Saignelégier.